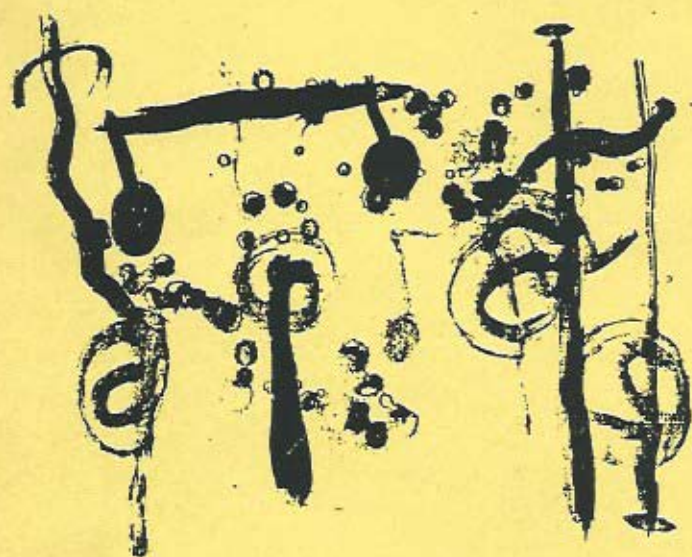


NETZWERK



2.90

RUNDBRIEF

EINLADUNG
ZUR
NETZWERK - VOLLVERSAMMLUNG
AM FREITAG, DEM 18. MAI 1990
20.00 Uhr
Alte Feuerwache

Saarbrücken, den 2. Mai 1990

Liebe Netzwerk-Mitglieder !

Es gibt Anträge, die eine schnelle Entscheidung erfordern und eine unbürokratische Vorgehensweise. So ist es in den vorliegenden Fällen. Wir können uns daher nicht darauf berufen, die letzte Vollversammlung sei erst 5 Wochen her und schon würden wir wieder zur nächsten einladen. Der Projektalltag erfordert es halt.

Wir hoffen dennoch, daß sich viele Mitglieder einfinden werden, um eine möglichst fundierte Entscheidung zu treffen.

Der Eilbedarf hat auch die NETZWERK - Gremien überrascht, wie an den fehlenden Beitrags - Voten zu den einzelnen Anträgen zu entnehmen ist. Das heißt nicht, daß die vorbereitende Bearbeitung unterbleibt. Die Stellungnahmen werden mündlich auf der Vollversammlung nachgeholt.

Noch was in eigener Sache:

NETZWERK SAAR feiert am 28./29. September 1990 ein Fest zum Zehnjährigen. Dazu bitten wir bereits jetzt das "Frankfurter Kurorchester" mit seinem neuen Programm vorzumerken - am 29.9.90; abends im JUZ Försterstraße !!!

mit freundlichen Grüßen - die NETZWERK-Gremien

P.S.: Wir wollen an dieser Stelle noch das etwas kümmerliche Lay-Out dieses Rundbriefs entschuldigen. Einmal standen wir unter Zeitdruck und zum zweiten ist - wie immer, wenn sie besonders benötigt wird - die EDV ausgefallen.

TAGESORDNUNG

1. ANTRAG "NAUWIESER 19 e.V".
2. ANTRAG "DIE BRÜCKE"
3. ANTRAG "BISS"
4. VERSCHIEDENES



DAS LAUFT JA
HEUTE ABEND WIEDER
WIE GEMÜHT!



INHALTSANGABE

Seite

Einladung.....	1
Tagesordnung.....	2
Protokoll der Vollversammlung vom 23.3.1990.....	3
Antrag "Nauwieser 19 e.V.".....	8
Antrag "Die Brücke".....	9
Antrag "BISS".....	10
Ankündigung: Frankfurter Kurorchester.....	12



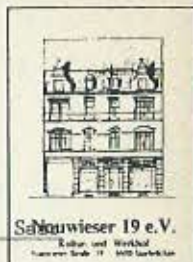
Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

- im Kultur- u. Werkhof -

Nauwieserstr. 19

6600 Saarbrücken 3

Tel.: 0681/371502



Protokoll der Mitgliederversammlung von NETZWERK

Sauwieser 19 e.V.

am 23.03.1990

Zur Versammlungsleitung wird Olaf Fehlhaber, zur Schriftführung Hans Günter Grewer bestimmt. Die Versammlung bestätigt die satzungsgemäße Einladung und die Beschlußfähigkeit. Es wird verfahren nach der im Rundbrief 1/90 abgedruckten Tagesordnung.

1.0 Entlastung und Wahl der Gremien 1990

1.1 Die Entlastung der 89 er Gremien (insbesondere der AG Vorstand) erfolgt bei 2 Enthaltungen vorbehaltlich der noch durchzuführenden Rechnungsprüfung.

1.2 Der Neuwahl der 90 er Gremien geht zunächst die KandidatInnen-Vorstellung voraus. Nach unwidersprochenem Vorschlag wird en bloc gewählt.

Die AG Vorstand setzt sich nach einer Wahl mit 4 Enthaltungen wie folgt zusammen:

Reinhold Kirch/Holzbock, Annette Mantwill/Buchladen, Anneliese Reusch/hauptamtl. Netzwerkerin, Joachim Schlösser, Barbara Tödte/Fahrradladen.

In die AG Beirat werden bei 1 Enthaltung gewählt:

Helga Barrois/Notrufgruppe, Helmut Becker/Blattlaus, Silvia Bollay/VSJS (in Abwesenheit = i.A.), Olaf Fehlhaber, Thomas Fläschner (i.A.), Gitti Geisert/Holzbock, Hans Günter Grewer/Netzwerk, Hannes Hahn (i.A.), Rolf Laueremann/Netzwerk, Marion Morgenstern/Blattlaus, Klaus Schlagmann, Antonia Schneider-Kerle/Notrufgruppe, Werner Staub/Haus Eichwald, Susanne Warnecke.

1.3 Auf Vorschlag werden zu RechnungsprüferInnen bei 1 Enthaltung berufen: Lothar Gretsch und Birgit Kirch.

2. Anträge. Die Begründungen der Antragsteller sowie die Empfehlungen des Beirats sind im Netzwerk-Rundbrief 1/90 abgedruckt. Es wird ausdrücklich darauf verwiesen.

2.1 Bürgerselbsthilfe Matzenberg - Antrag auf Bezuschußung eines dringend benötigten Busses.

Es wird länger darüber diskutiert, ob NETZWERK im vorliegenden Falle der richtige Ansprechpartner ist und inwiefern ausreichende Versuche unternommen worden sind, bessere Finanziere zu finden. Bezweifelt wird ferner, ob politischer Druck der direkt Betroffenen in ausreichendem Maße unterstützt worden ist. Auf jeden Fall seien Stadt, Land und Diakonisches Werk in erster Linie zu einer Unterstützung zu bewegen, bevor NETZWERK an der Reihe sei. NETZWERK würde bei der Entwicklung einer politischen Strategie beratend unterstützen.

Zum Verfahren werden 2 Vorschläge unterbreitet:

- a) Modifizierung des Antrages in Richtung Restmittelfinanzierung.
- b) Ablehnung.

Variante b) kommt als weitergehende zuerst zur Abstimmung. Bei 16 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen wird die Ablehnung des Antrages mehrheitlich befürwortet.

Bemängelt wurde im nachhinein noch, daß die BSH Matzenberg nicht persönlich vertreten war und sich durch das Gemeinwesenprojekt Matzenberg vorstellen ließ.



2.2 Peywand Iran e.V. - Verband iranischer Künstler in Saarbrücken

Die Gruppe stellt sich vor. Sie besteht seit 4 Jahren und führt verschiedenste Veranstaltungen durch. Im vorliegenden Fall geht es um die Produktion eines Dokumentarfilmes über Emigranten-schicksale in der BRD. Der Beirat empfiehlt die Annahme des Antrages und schlägt zudem vor, den Gesamtbetrag in einen Darlehens- und Zuschußteil zu splitten. Die Gruppe wird zur weiteren Unterstützung an den SR und auf die kult. Filmförderung des KuMin verwiesen. NETZWERK erklärt sich zur Kontaktherstellung bereit. Über den modifizierten Vorschlag des Beirats wird anschließend abgestimmt. Einstimmig wird der Gruppe Peywand ein Zuschuß und ein zinsloses Darlehen in Höhe von je DM 2.500,- zugesprochen. Die Rückzahlung des Darlehens soll mit dem 1.1.91 in 100-Mark-Raten beginnen.

2.3 Der Antrag der Stadtzeitung Saarbrücken (DM 6.000 Darlehen) erübrigt sich, da der Betrag über die Direktkreditvermittlung von NETZWERK abgewickelt werden konnte.



2.4 Kinowerkstatt St. Ingbert

Bei dem Antrag in Gesamthöhe von DM 4.000 (davon 2.500 als Zuschuß, 1.500 als zinsloses Darlehen) geht es um Aufrechterhaltung der Arbeit der Kinowerkstatt. Diese ist infolge eines Brandes gefährdet, bei dem techn. und räumliches Zubehör in Mitleidenschaft gezogen wurde. Desweiteren entstanden unbeabsichtigte Kosten bei Verleihfirmen, die durch entgangene Einnahmen nicht zu bezahlen sind.

Aus Dringlichkeitsgründen haben die Gremien vorab DM 1.000,- über den Feuerwehrfonds abgewickelt. Dies wird von der Versammlung un widersprochen hingenommen.

Dann wird mit 1 Enthaltung der Antrag der Kinowerkstatt befürwortet. Die Rückzahlung des Darlehens wird auf den 1.7.90 mit monatlich DM 100,- festgelegt.

3. 10 Jahre NETZWERK Saar

Die geplanten Festivitäten werden kurz vorgestellt. Am 28.9.90 abends soll es ein gemütliches Beisammensein im Kultur- und Werkhof geben. Dazu werden alle Personen eingeladen, die irgendwann einmal in den Gremien tätig waren/sind und alle Mitglieder, die seit 10 Jahren dabei sind. Am 29.9. tagsüber soll es etwas für den Kopf geben: Diskussionen zum Thema Netzwerk heute, was tun?, neue Anstöße für die Arbeit usw.. Abends wird im JUZ ein Fest mit überregionalen und saarländischen MusikerInnen veranstaltet. Wir stehen in Verhandlungen mit dem Frankfurter Kurorchester. Von der Versammlung wird ein Brutto-Kostenrahmen von DM 8.000,- einstimmig genehmigt.

4. Wahl der NETZWERK-VertreterInnen für den Ausschuß "Selbstverwaltung" bei der Landesregierung.

Nach mehrjährigen Verhandlungen mit der Landesregierung wird es ab diesem Jahr mit verhaltener Zustimmung der SV-Projekte/Betriebe neue Richtlinien zur Förderung des kooperativen Bereichs geben. Betroffen sind davon gewerbliche, soziale und kulturelle Projekte. Die Gelder werden über o.g. Ausschuß beraten und entschieden. 5 VertreterInnen aus verschiedenen Ministerien müssen

ergänzt werden um 5 VertreterInnen des kooperativen Bereichs. In einer Vollversammlung der saarländischen Projekte sind bereits 3 VertreterInnen plus StellvertreterInnen benannt worden. Die 2 von NETZWERK zu benennenden Personen stehen noch aus.

Es werden bei 3 Enthaltungen gewählt:

Gitti Geisert und Hans Günter Grever. Stellvertretend will Rolf Laueremann agieren.

5. Verschiedenes

Der auf der letzten VV vorgeschlagene Vermittlungsausschuß, der zwischen NETZWERK-Ansprüchen und säumigen Zahlern vermitteln soll, trifft sich erstmals am 4.4.90. Die Entscheidung wird daher auf die nächste Vollversammlung vertagt.

Nach den heutigen Erfahrungen mit dem Antrag der BSH Matzenberg wird vorgeschlagen, den Umgang mit Anträgen aus stärker institutionalisierten Projekten zu thematisieren. Wie soll in Zukunft verfahren werden? Darüber soll während des nächsten NETZWERK-Seminars gesprochen werden.

Die neuen und alten Gremienmitglieder werden auf den Termin der nächsten Gremiensitzung (28.3.90, 20 h im NETZWERK-Büro) hingewiesen.

Vorsicht: Keine Stellenanzeige.

Sie kennen tatsächlich keine Monatszeitung,

in der sie RedakteurIn, FotojournalistIn, SetzerIn, LayouterIn zugleich sein können,
in der Sie zusammen mit den anderen Redaktionsmitgliedern Ihr eigener Chef sind,
in der in der Sitzung von allen gemeinsam am Runden Tisch diskutiert und entschieden wird,
in der Sie mitverfolgen können, wie eine Zeitung entsteht und selbst an diesem Prozeß beteiligt sind,
in der Sie erste Erfahrungen für ihre spätere journalistische Laufbahn sammeln können,
in der Sie Ihr politisches Engagement und Ihre kreativen Fähigkeiten zur Entfaltung bringen können,
in der keine Honorare bezahlt werden, sondern ehrenamtliches Engagement verlangt

Wir kennen sie:

DIE STADTZEITUNG SAARBRÜCKEN

*Schauen Sie mal rein: offene Redaktionssitzung jeden Donnerstag 21.00, Alte Feuerwache, Landwehrplatz, 2. Etage
Tel: 0681/3905725 (nicht immer besetzt) oder 0681/ 34165 (Karl Heinz Huppert)*

Nauwieser 19 e.V.

Kultur- und Werkhof



An das
NETZWERK Saar e.V.
- im Kultur- und Werkhof -

den 26.04.90

Betr.: Antrag auf Zwischenfinanzierung
Darlehenshöhe DM 10.000,—

Liebe NetzwerkerInnen,

der 'Kultur- und Werkhof Nauwieser 19' geht seiner Fertigstellung entgegen. Zwischen dem 13. und 30. August (genauer Termin steht noch nicht fest) wird die große Eröffnungsfesteigen. Bis Ende September werden alle Baumaßnahmen abgeschlossen und die vorhandenen Flächen vermietet sein. Bereits jetzt sind 14 Mietparteien (siehe Anlage) eingezogen und haben ihre Arbeit aufgenommen. Kooperativ arbeitende Betriebe/Projekte können sich um die wenig noch vorhandenen Flächen bewerben. Der 'Kultur- und Werkhof' ist offen für Veranstalter und Gruppen, die Räume bzw. Tagungs-/Veranstaltungsorte suchen. U.a. halten wir einen Veranstaltungsraum für ca. 50 Personen vor.

Über mangelnde Resonanz und viele angenehme Rückmeldungen kann nicht nicht geklagt werden. Damit sind jedoch keineswegs alle Probleme vom Tisch - somit wären wir beim Anlaß unseres Antrages.

Der Trägerverein 'Nauwieser 19 e.V.' hat zur Abwicklung der Baumaßnahmen 11 ABM-Kräfte (10 Arbeiter und 1 Projektmanagement) eingestellt. Wie üblich bei AB-Mitteln, werden vom Arbeitsamt 75% der Lohnkosten gezahlt und der Rest stammt aus Landesmitteln. Letztere wiederum werden nur zur Hälfte zu Beginn der Maßnahme gezahlt, die restlichen 12,5% nach Abschluß. Nauwieser 19 e.V. muß hier also in Vorlage treten (ca. 30.000 DM). Das Arbeitsamt seinerseits überweist die letzten Monatsraten erst nach Prüfung der Gesamtausgaben, d.h. gleichfalls im nachhinein (ca. 30.000 DM). Verständlicherweise wollen die Arbeiter so lange nicht warten. Das macht zusammen ungefähr 60.000 Märker, die vorzufinanzieren sind.

Unser Problem besteht in einem Finanzierungsengpaß. Die Einnahmen des Vereins aus Mieteinnahmen sind gebunden für Tilgungen, Zinsen und Pachtzahlungen. Da der Bau teurer wurde als ursprünglich beabsichtigt, ist der Kreditrahmen bei der Bank mit DM 410.000 ausgeschöpft. Die noch bestehende Möglichkeit eines kurzfristigen Kontokorrentkredites ist uns zu teuer. Es wird versucht, Mittel aus Projekten im Hause übergangsweise einzusetzen. Zudem ist die regionale Direktkreditvermittlung von NETZWERK Saar eingeschaltet.

Kultur- und Werkhof
Nauwieserstraße 19
6600 Saarbrücken
Tel. 0681 / 399 538
Bankverbindung:
Sparkasse Saarbrücken
Kto.Nr.: 90 - 003.492
(BLZ 590 501 01)

Dennoch wollen wir bereits jetzt und in gebotener Vorsorge einen Kredit in o.g. Höhe beantragen, der ab August fällig werden kann und gegen Ende des alten bzw. Beginn des neuen Jahres wieder zurückgezahlt wird.
Nauwieser 19 e.V. wird natürlich weiterhin versuchen, alle eigenen finanzierbaren Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Engpaß zu bewältigen.

gez. der Vorstand

DIE BRÜCKE e.V.

Riottestr. 16
6600 Saarbrücken
Tel. 0681/ 817232
den 18.04.1990

An
Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.
Nauwieserstr. 19
6600 Saarbrücken

Liebe NetzwerkerInnen,

Nach wie vor geben wir in Saarbrücken die Zeitschrift DIE BRÜCKE heraus.

Sie hat sich über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus als ein für viele unentbehrliches Forum etabliert, das Fragen des Antirassismus, der Demokratie und der Minderheitenrechte im westlichen Teil des "Europäischen Hauses" behandelt.

In der Vergangenheit hat Netzwerk die Zeitschrift wie auch Veranstaltungen des Vereins DIE BRÜCKE e.V. bereits mehrfach hilfreich unterstützt. Nun wenden wir uns mit einem Notruf an Euch:

Bisher konnten wir die entstehenden Kosten gerade eben so decken, weil der Herausgeber der BRÜCKE, Necati Mert, als Drucker beim AstA der Saarbrücker Uni angestellt war und es uns deshalb möglich war, die BRÜCKE zum überwiegenden Teil auf reiner Materialkostenbasis selbst herzustellen. Der AstA hat aber zum Jahresbeginn seine Druckerei stillgelegt. Dies bedeutet für die BRÜCKE, daß uns jede Nummer statt bisher ca. 2.500,- DM nunmehr in der Herstellung ca. 5.800,- DM kostet.

Auf der Basis eines langfristigen Finanz- und Organisationsplans erwarten wir, die BRÜCKE weiterhin als selbständiges Projekt verwirklichen zu können. Kurzfristig aber haben wir zur Zeit eine hohe Belastung mit Schulden, die wir sehr bald ausgleichen müssen, wenn die BRÜCKE eine längerfristige Chance haben soll. Ausstehende Abo-Beiträge werden gerade ausreichen, um diese Schulden ausgleichen zu können. Es ist aber lebensnotwendig, daß wir für die nächste und übernächste Ausgabe ein ausreichendes Polster haben werden. Hierfür fehlen uns insgesamt

DM 7.000,-

Einen möglichst hohen Anteil dieses Betrages beantragen wir hiermit als Zuschuß, den verbleibenden Rest als Kredit.

Wir würden uns über eine baldige Einladung zu einem Gespräch über unseren Antrag freuen.

Mit solidarischen Grüßen

W. Müller

BISS: Antrag auf Darlehen über 10.000,- DM

Wer wir sind und was wir wollen

Der BISS ist ein kritisches Monatsmagazin für Saar Lor Lux. Die erste Ausgabe erschien im Februar. BISS ist im Zeitschriftenhandel, an Bahnhöfen, im Buchhandel, im Abo und demnächst im Leserkreis im Saarland und Luxemburg sowie in Kürze auch in Lothringen erhältlich.

BISS berichtet über Tabus, Skandale, die im Verborgenen bleiben sollen, Umweltsünden und soziale Brennpunkte.

Die Ressorts Politik, Wirtschaft & Ökologie, Gesellschaft und Kultur, gekoppelt mit einem 20-seitigen Veranstaltungskalender für gesamt Saar Lor Lux und Teile von Rheinland Pfalz, sind etwa gleichwertig.

Ziel ist es, die Medienlandschaft zu beleben und eben das zu schreiben, was die vorhandenen Medien nicht oder nur in geringem Ausmaß bringen.

Die Redaktion besteht aus den Ressortleitern, Layoutern und Setzern. Die Ressortleiter entscheiden, was inhaltlich gebracht wird, die Layouter und Setzer die Gestaltung, wobei von Seiten der Chefredaktion nur dann eingegriffen wird, wenn entscheidende Belange des BISS berührt werden.

Die Entscheidungen werden grundsätzlich im Team gefällt, wobei nicht Anwesende kein Stimmrecht haben. Sollten sich später Probleme ergeben, so entscheiden wieder die dann Anwesenden Mitglieder der Redaktion. Die letzte Entscheidung behält sich aber die Chefredaktion vor. (Es ist bisher in 5 Monaten Zusammenarbeit noch nicht vorgekommen, daß "Anordnungen" gegeben werden mußten.)

Das Selbstverständnis aller aber, daß es im Falle eines Falles eben diese Anweisungen geben wird, ist vorhanden.

Wir bemühen uns aber bisher erfolgreich um Kompromisse bei Meinungsverschiedenheiten.

BISS ist ein "1/2-Kollektiv"..

Die BISS Verlag GmbH i.Gr. hat ihren Sitz in Saarbrücken, St. Arnual, die GmbH in Gründung besteht seit Anfang des Jahres, hat 14 Gesellschafter mit relativ kleinen Anteilen.

Außer der Geschäftsführerin gibt es noch keine festen Mitarbeiter, der gesamte Arbeitsablauf wird mit freien und ehrenamtlichen Mitarbeitern getätigt.

Bezahlt werden derzeit nur die Satz- und Layoutarbeiten sowie natürlich Fotos (abgesehen von Druck, Montagen, Litho etc.).

Da dem gesamten Team am Aufbau eines neuen Mediums liegt, funktioniert das (bisher). Natürlich wird sich dieser Zustand nicht in alle Ewigkeit hinziehen lassen, etliche möchten einen festen Arbeitsplatz, alle wollen irgendwann in absehbarer Zeit ihre Entlohnung.

Angestrebt ist ein fest angestelltes Redaktionsteam sowie mindestens ein festangestellter Layouter/Setzer.

Dies ist jedoch langfristig zu sehen und in diesem Jahr mit Sicherheit nicht realisierbar.

Derzeit kämpfen wir jedoch ums Überleben. Obwohl der Verkauf der Auflage von bisher 15.000 Exemplaren, als Sparmaßnahme ab sofort nur noch 10.000 außergewöhnlich gut gelaufen ist, läuft die Werbung sehr schleppend an. Es wird jeden Monat etwas mehr, wir arbeiten jedoch bisher in roten Zahlen.

Ich habe seit Bestehen des BISS Kredite auf mich persönlich aufgenommen, sowohl bei Banken als auch privat, diese Möglichkeit scheint jetzt erschöpft, so daß ich diesen Antrag bei euch stellen muß.

BISS ist wie alle Medien ein Risikoprojekt. Bis sich eine neue Zeitung etabliert hat, vergeht einige Zeit. Wir halten es jedoch für unabdingbar, gerade nach dem schnellen Tod der Saarlandzeitung und dem Einstellen der beiden Saba-Verlagsprojekte bereits vor Erscheinung, zumindest ein alternatives Medium zur Saarbrücker Zeitung zu gewährleisten. Wir verstehen uns zwar nicht als rein alternative Zeitung. Wir bringen jedoch Inhalte mit 80-90%iger Tendenz Rot-Grün, haben einen Schwerpunkt Umweltschutz, einen weiteren im sozial(kritischen) Bereich und wollen eben das berichten, was SZ (und SR) gern unter den Tisch kehren. Zudem ist es im Hinblick auf den EG-Binnenmarkt - wie immer man zu ihm stehen mag - wichtig, bereits jetzt über die Ländergrenzen hinweg zu arbeiten. Wir bringen also Themenschwerpunkte aus Luxemburg und Lothringen, werden u.U. auch bald Teile von Rheinland Pfalz miteinbeziehen (bis Zweibrücken), auch unser Veranstaltungskalender von derzeit 20 Seiten bezieht sich auf Saar Lor Lux. Wir arbeiten mit Leuten von Grengespoun (Luxemburger Grüne) und verschiedenen Franzosen aus dem ökologieleberich zusammen. Andererseits ist uns natürlich klar, daß sich nur Kritik nicht verkaufen läßt. Und genau das müssen wir: stets ein Stückchen "Kundschaft" dazugewinnen. Darum bedenken wir regionales wie verschiedenste Interessengruppen und gehen teilweise auch in recht konservative Gefilde. Die Kultur wird ebenfalls ein entscheidendes Moment unserer Berichterstattung sein und sicher noch anteilmäßig wachsen. Wir haben einen Antrag gestellt, in den Lesezirkel aufgenommen zu werden, was eine finanzielle Sanierung bedeutet. Die überregionale Werbung über den Werbeverbund läuft ab August, sod daß wir dann auf den rein saarländischen Werbemarkt nicht mehr in dem Ausmaß angewiesen sein werden. Schon jetzt haben wir 2001 und Wrangler mit ganzseitiger Werbung sowie Zusagen etlicher größerer saarländischer Firmen (Karlsberg, CocaCola, Lancia, Saartoto, Spielbank, Sparkasse ...) ab der Juni-Ausgabe. Wir benötigen aber das Geld für den Druck im Juni vor Eingang der Werbeeinnahmen und stellen daher den Antrag auf ein Darlehen in Höhe von 10.000 DM, um den Druck gewährleisten zu können.



AM 29.9. ZUM 10-JÄHRIGEN NETZWERK - JUBILÄUM!

DAS FRANKFURTER KURORCHESTER

Wenn das FRANKFURTER KURORCHESTER auftritt in der heutigen Zeit, dann handelt es sich um zeitgenössische Musik. Musik ist immer zeitgenössisch, sie erklingt stets an der Schallgrenze der absoluten Gegenwart. Ein vergangener Klang aber ist der Baustein des Raums, in dem die Erde zerbersten wird.

■ Wenn also das FRANKFURTER KURORCHESTER auftritt in der heutigen Zeit, dann muß es sich an dieser Zeit messen lassen, an dieser Epoche, die gekennzeichnet ist durch Feindbildhauerei und Menschenverdichtung. So ist es nicht überraschend, daß das Frankfurter Kurorchester nicht gegen den Strom schwimmt, sondern sich mal an der Quelle und mal an der Mündung des Zeitgeistes aufhält. Neben diesen beiden Orten existieren die metamusischen Dimensionen U und E, Unterhaltung und Hochkultur (= Kunst, Klassik, Avantgarde, Ernst, Ennui u.ä.). Diese Mischung, U-Musik, an der Quelle (Drums und Fuge) und E-Musik an der Mündung (Cello und Rock), erhält ihren zukunftsweisenden Extra-Touch zusätzlich durch Sex und Schäferspiele (Gesang und Flöte.)

■ Worum geht es also? Das FRANKFURTER KURORCHESTER mischt nicht die getrennten Kulturbereiche von Pop und Klassik, das Kurorchester ist die Arena, in der die Kontrahenten um den Kontrapunkt ringen. Damit ist der einzigartige Stil dieser Musikgruppe umschrieben, der als utopischer Opportunismus noch genauer definiert ist. Die Zeit ist krank und ruft nach Heilung (Kur). Neue gesellschaftliche Kräfte – eine sich entwickelnde Elite aus der Masse der kleinen Leute – treten das Erbe der bürgerlichen Kultur an. Randalie und Krawall, aber auch

Hausarbeit und Buchführung sind die Geburtshelfer der neuen Ordnung. Gegen jahrhundertealte Minderwertigkeitsgefühle erobern sich kleine Leute das Selbstbewußtsein, das ehemals Bürgertum & Adel besaßen. Bildung und Kultur werden neu entdeckt, sind in; Geschichte und Philosophie bilden die Gesprächsthemen an den Stammtischen derer, die die Welt beherrschen wollen. Und dieser herrschenden Klasse des einundzwanzigsten Jahrhunderts spielt das Kurorchester ein Programm vor, das neue Verhältnisse beim Tanzen produziert.

■ Das FRANKFURTER KURORCHESTER hat Feinde, gerade auch in Frankfurt. Es sind all diejenigen, die sich noch in dem Wahn befinden, Musik lasse sich unterscheiden in oben und unten, Hochkultur und Kleinkunst, vorne und hinten, Avantgarde und Mainstream.

■ Und so sucht das FRANKFURTER KURORCHESTER in seinem neuen Programm der Wirnis der Zeit ein Chaos entgegenzuschleudern, aus dem nur die feinnervigen und verfolgungssensiblen Menschen die heiterstrenge Ordnung der Zukunft heraus hören. Denn das Maß aller Dinge ist nicht mehr der Mensch, das Messen wird zur Ausnahme, die die Regel der Maßlosigkeit bestätigt. Und darum geht es gerade auch dem FRANKFURTER KURORCHESTER: um eine geregelte Maßlosigkeit.

Matthias Beltz

